

Schulsanierung kostet 16 Millionen Euro

Immenstaader Rat bringt Arbeiten auf den Weg – Alte Schule wird Interimslösung

Von Alexander Tutschner

IMMENSTAAD - Die Stephan-Brodmann-Schule wird saniert und umgebaut. Während der Bauzeit kommen die Grundschüler in der alten Schule unter, die aber zuvor noch als Interimsquartier hergerichtet werden muss. Alles in allem kostet das Projekt die Gemeinde Immenstaad rund 16 Millionen Euro. Der Gemeinderat hat das Mammutprojekt am Montagabend samt Finanzierung mit fünf Millionen Euro neuen Schulden einstimmig beschlossen.

In der Stephan-Brodmann-Schule soll laut Bürgermeister Johannes Henne durch den Umbau mehr Platz entstehen, sie soll barrierefrei werden, eine Mensa bekommen und einen großen Ganztagesbetreuungsbereich. Ein erster Entwurf war mit rund 24 Millionen Euro Baukosten zu teuer ausgefallen, deshalb wurden die Pläne deutlich abgespeckt. Nach der jetzt beschlossenen „Planung B“ soll weniger in die Infrastruktur der Schule eingegriffen werden, die Grundmauern bleiben stehen, auf umfangreiche Anbauten wird verzichtet. Man orientiert sich laut Henne etwa an dem, was das Landesschulbauprogramm vorgibt.

Für das Schuljahr 2024/2025 muss ab Anfang nächsten Jahres zunächst die alte Grundschule als Interimslösung hergerichtet werden, dazu gehört auch ein Containerkomplex. 746.000 Euro veranschlagt Kämmerer Matthias Herrmann dafür im Haushalt.

Ab August 2024 soll dann der Umbau der Stephan-Brodmann-Schule beginnen, „Im August 2026 wollen wir fertig sein. Wir hoffen, dass dieser Zeitplan so aufgeht“, sagte Johannes Henne der SZ im Interview. Im Gemeinderat wurden die Pläne am Montag einstimmig beschlossen. 15.180.668 Euro kostet demnach die Sanierung. Laut Architekt Uwe Schwarz vom Häfler Büro Hildebrand und Schwarz sind die Pläne soweit ausgearbeitet, dass der Bauantrag jetzt eingereicht werden kann. Schwarz stellte die

Pläne für die „zweieinhalbzügige Grundschule mit Ganztagesbetreuung und Räumen für das KBZO“ nochmal vor.

Bislang ist die Stephan-Brodmann-Schule eine zweizügige Grundschule mit Ganztagesangebot. Hier gehen Kinder aus Immenstaad, Kippenhausen und Frenkenbach zur Schule. Das Schulgebäude liegt mitten im Zentrum der Gemeinde, direkt neben der Linzgauhalle.

„Wie bekommen wir 15,9 Millionen Euro abgebildet?“, stellte Henne am Montag die entschei-

dende Frage. Neben dem, was schon im Haushalt finanziert ist müssen laut Kämmerer Herrmann weitere fünf Millionen Euro nachfinanziert, das heißt neue Schulden aufgenommen werden. Die Kreditaufnahme soll zwar überwiegend über zinsgünstige Programme der KfW-Bank erfolgen. Mit einer Laufzeit von 30 Jahren und zehn Jahren Zinsbindung werden künftig trotzdem weitere 350.000 Euro pro Jahr für Zins und Tilgung fällig. Herrmann rechnet mit 3,2 Millionen Euro an Zuschüssen für das Projekt.



Die Stephan-Brodmann-Schule in Immenstaad wird für über 15 Millionen Euro Baukosten saniert.

FOTO: ALEXANDER TUTSCHNER